

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks – BRSO und Du

## **Unterrichtsmaterial zur Echtzeit 3 am 2. April 2025 im Herkulesaal der Münchener Residenz**

für Schüler\*innen aller Schularten ab Jahrgangsstufe 7

### **LUDWIG VAN BEETHOVEN: SYMPHONIE NR. 3 op. 55 »Eroica«**

Manfred Honeck, Dirigent



Autorin: Gabriele Puffer

(unter Verwendung von Ideen aus dem Seminar „Eroica“, Hochschule für Musik und Theater München: Virginia Diegritz – Jonas Fischer – Matthias Gleich – – Jonas Hamann – Lorenz Kroneisl – Jessica Burckhardt – Florian Ehlers – Salomo Michelfeit – Alexander Prem – – Christian Rix – Konstanze Rupprecht – Maximilian Stoll – Elisabeth Wagner – Matthias Widmann – Bernadette Wolf)

# **Inhalt**

## **1. Allgemeine Hinweise**

## **2. Lehrplanbezug**

## **3. Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung**

### **3.1. Die Sinfonie im Überblick**

### **3.2. Komponieren ohne Gehör: Wie geht das?**

### **3.3. Trauermarsch für einen Helden**

## **4. Bildnachweise, Literatur und Links**

# 1. Allgemeine Hinweise

Die hier zusammengestellten Unterrichtsmaterialien dienen dazu, Schüler\*innen ab Jahrgangsstufen 7 auf den Besuch der *ECHTZEIT* am 2. April 2025 vorzubereiten. Die einzelnen Unterrichtseinheiten sind als weitgehend voneinander unabhängige Module konzipiert. Sie können je nach den örtlichen Gegebenheiten ausgewählt, miteinander kombiniert und dem Niveau der Klasse bzw. des Kurses angepasst werden.

Alle Taktangaben im Text beziehen sich auf die Urtext-Edition im Bärenreiter-Verlag,<sup>1</sup> Zeitangaben auf das Konzertvideo, das <https://www.brso.de/audio-video/konzertvideos/mariss-jansons-frank-peter-zimmermann/> zugänglich ist.

## 2. Lehrplanbezug

Lehrplanbezug 7.-10. Jahrgangsstufe (Auswahl)

### Mittelschule<sup>2</sup>

Jgst.	Lernbereich	Ziele, Inhalte, Methoden
7, 9	2: Musik – Mensch – Zeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hören und Identifizieren von Holz- (9) und Blechblasinstrumenten (7), auch beim Hören eines Werkes</li><li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede von aktuellen Filmkompositionen und klassischer Programmmusik (z. B. hinsichtlich Instrumentierung, Motivik, Wirkung).</li><li>• biografische, zeitliche und musikalische Hintergründe eines klassischen Komponisten (9)</li><li>•</li></ul>

### Realschule<sup>3</sup>

Jgst.	Lernbereich	Ziele, Inhalte, Methoden
7-10	2: Musik – Mensch – Zeit	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kenntnisse über musikgeschichtliche Zeiträume und Künstlerbiografien, um auf diesem Hintergrund vertiefende Zusammenhänge zwischen erlebter Musik der Wiener Klassik und Entstehungszeit herzustellen (7)</li><li>• Unterscheiden wesentlicher musikalischer Merkmale der Musik der Wiener Klassik auf der Grundlage der Begegnung mit typischen Gattungen anhand charakteristischer Merkmale (7)</li></ul>

<sup>1</sup> Del Mar1997

<sup>2</sup> Vgl. <https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/mittelschule/fach/musik>

<sup>3</sup> Vgl. <https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/realschule/fach/musik>

	3: Bewegung – Tanz – Szene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erleben eines professionellen Konzerts mit Klassischer Musik live oder via medialer Wiedergabe (ggf. in Ausschnitten) (7, 9),</li> <li>• Vergleichen von Eindrücken, respektvoller Austausch über unterschiedliche Empfindungen (9)</li> <li>• Einordnen in bisherige Erfahrungen (9)</li> </ul>
	4: Musik und ihre Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörendes und sehendes Unterscheiden verschiedener Streich-, Zupf- und Schlaginstrumente (7),</li> <li>• Erläutern von deren Rolle in unterschiedlichen musikalischen Epochen (7)</li> <li>• Hörendes Identifizieren von Merkmalen der musikalischen Gestaltung als Mittel zur emotionalen Beeinflussung, z. B. z. B. Dynamik, Lage, Klangfarbe, Tempo, Rhythmus, Tonalität (10)</li> </ul>

## Gymnasium<sup>4</sup>

Jgst.	Lernbereich	Ziele, Inhalte, Methoden
7-9	2: Musik – Mensch – Zeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übertragen von Wissen um Wechselbezüge zwischen Zeit, Gesellschaft und Werk auf die Epochen der Jahrgangsstufe, (7)</li> <li>• Darstellen neuer Entwicklungen anhand eines Komponisten, z. B. Stellung des Komponisten in der Gesellschaft, der Künstler als schöpferisches Individuum (7)</li> <li>• Wahrnehmung des Schaffens eines Komponisten als Kommunikation mit dem Hörer, Bezug zum Ausdrucksbedürfnis der eigenen Person (7)</li> <li>• Analyse emotionaler Wirkungsweisen von Musik, auch um sie als Schlüssel zur eigenen Wahrnehmung zu identifizieren (7)</li> <li>• Herstellen von Zusammenhängen zwischen der gesellschaftlichen Stellung sowie dem Schaffen von Komponisten und Komponistinnen und dem jeweiligen zeitlichen und gesellschaftlichen Kontext, Bezug zur eigenen Lebenswelt (9)</li> <li>•</li> </ul>
	4: Musik und ihre Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenziertes Hören einzelner Aspekte eines Musikstücks, z. B. Form, Rhythmus oder Instrumentation, Beschreiben mit passenden Fachbegriffen (7)</li> <li>• Lesendes Erfassen von Partiturausschnitten, Beschreiben charakteristischer Merkmale der jeweiligen Komposition (7)</li> <li>• konzentriertes Hören, Verfolgen von Einzelstimmen und Stimmgruppen in Partituren der Wiener Klassik, Beschreiben unter Verwendung geeigneter Fachbegriffe (9)</li> </ul>

<sup>4</sup> Vgl. <https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/fach/musik>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben motivischer und thematischer Gestaltung sowie weiterer Mittel der Formbildung in der Sonatensatzform der Wiener Klassik.(9)</li> </ul>
--	--	---

### 3. Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

#### 3.1. Die Sinfonie im Überblick

**Dauer:** Je nach Leistungsfähigkeit der Lerngruppe und gewähltem Umfang der Aufgabenstellung ca. 30 Minuten.

##### Ziel

Die Schüler\*innen sollen anhand einer klassischen Zuordnungsaufgabe einen raschen Überblick über das Gesamtkonzept der Sinfonie bekommen.

##### Materialien

- Hörbeispiele: Anfänge der vier Sinfoniesätze
- Für jede\*n Schüler\*in eine Version von M1 „Die Sinfonie im Überblick“.
- Ausreichend große Arbeitsflächen (z. B. Tische)
- Falls die Ergebnisse festgehalten werden sollen: je Schüler\*in ein leeres DIN-A-3-Blatt
- Ggf. Scheren und Klebestifte in ausreichender Anzahl

##### Vorgehen

- Plenum:
- Gemeinsames Lesen des kurzen Einführungstexts
- Anhören der vier Satzanfänge
- Die Schüler\*innen bringen die Sortierkarten auf ihrem Tisch in eine sinnvolle Ordnung, die zur klingenden Musik passt
- Wo waren die Zuhörer zu Beethovens Zeit vermutlich überrascht von seiner Musik?
- Am Anschluss Besprechung der Lösung(en).

##### Weiterführende Möglichkeit:

- Anhören einiger weiterer Ausschnitte aus der Sinfonie
- Die Schüler\*innen sollen erkennen bzw. zuordnen, an welcher Stelle des musikalischen Geschehens man sich gerade befindet.

## 3.2. Komponieren ohne Gehör: Wie geht das?

**Dauer:** Je nach Leistungsfähigkeit der Lerngruppe 30-45 Minuten.

### Ziel

Die Schülerinnen sollen sich mit einem bedeutenden Aspekt von Beethovens Biografie auseinandersetzen. Zur Entstehungszeit der „Eroica“ litt der noch junge Komponist bereits unter starken Hörschwierigkeiten – und schaffte es dennoch , so komplexe Musik zu erschaffen! .

### Materialien

- Für jede\*n Schüler\*in ein Aufgabenblatt M2 „Komponieren ohne Gehör: Wie geht das?“
- Zugang zum Internet via PC oder Tablet
- Kopfhörer
- Lösungsblätter M2 zur Ergebniskontrolle in ausreichender Zahl.

### Vorgehen

- Einzel- oder Partnerarbeit:
- Die Schüler\*innen arbeiten einzeln oder zu zweit an Rechner oder Tablet; mit Hilfe der auf dem Blatt verlinkten Audio-Sendung erarbeiten sie sich die notwendigen Kenntnisse, um den Lückentext auszufüllen.
- Vergleich der Lösungen mit dem Lösungsblatt.
- Für schnelle Lerner gibt es zwei zusätzliche Lernmöglichkeiten: „Mit Beethovens Ohren hören“ und einen Chatbot, der Beethoven 1803 verkörpert (Links am Ende des Blatts)

### 3.3. Trauermusik für einen Helden

**Dauer:** Je nach Intensität der Arbeit, Leistungsfähigkeit der Gruppe und angestrebter Verarbeitungstiefe 45-90 Minuten

#### **Ziele:**

Die Schüler\*innen sollen am Ende der Stunde

- den Beginn des zweiten Satzes „Marcia funebre“ möglichst genau kennengelernt und ihre Höreindrücke beschrieben haben,
- auf Grundlage der Beschreibung einen Prompt für eine generative Musik-KI generiert haben,
- begründet eine Auswahl aus den erstellten Musiken getroffen und im Gespräch ihre Entscheidung erläutert haben,
- im hörenden Vergleich Unterschiede zwischen ihrer eigenen „Trauermusik“ und Beethovens „Marcia funebre“ beschrieben haben,
- auf dieser Grundlage den Anfang des Satzes (bis T. 68/ 1:01:40/ Ende des ersten Moll-Teils) konzentriert mitverfolgen können.

#### **Material:**

- Aufnahme des 2. Satzes der Sinfonie (z. B. <https://www.brso.de/audio-video/konzertvideos/mariss-jansons-frank-peter-zimmermann/>, ab 58:00)
- Zugang zu einer generativen Musik-KI, z. B. [www.suno.ai](http://www.suno.ai) , <https://www.udio.com> (ggf. nur zentral für die Lehrkraft);  
alternativ: bereits vorhandene KI-generierte Musik, z. B. „Funeral march for a hero“ (<https://suno.com/song/3a500bf4-6243-4232-a77c-5b8fcfcc5cc2>) oder „Requiem for the Brave“ (<https://www.udio.com/songs/5vLNVKJ44rwmHYedYgsXw5> )

#### **Methodisches Vorgehen**

- **Erste Begegnung mit der Musik:** gemeinsames Anhören und -schauen des Beginns (bis T. 16/58:56/ ca. 1 Minute): Beschreibt die Musik möglichst genau!
  - Welche Stimmung transportiert sie? – lebhaft, niedergedrückt, bewegt, traurig, nachdenklich, feierlich, entschlossen, ...?
  - Falls das Video angesehen wird: Wie wirken die Musiker? – engagiert, mitgerissen, konzentriert, feierlich, schwungvoll, ...?

- Dabei auch Beschreibung musikalischer Parameter: Tonalität Dur/Moll? Dynamik? Instrumentierung?
- Hinweis auf den Titel „Marcia funebre“: Beethoven wollte damit vermutlich einem gefallenen Kriegshelden ein musikalisches Denkmal setzen (ob es sich um eine reale oder imaginäre Person handelt, ist bis heute nicht geklärt). Seine Zeitgenossen, die die ersten Aufführungen miterlebten, waren von der Musik tief bewegt.  
Weitere Differenzierung der Beschreibung auf Grundlage dieses Hinweises.

Bei Bedarf die Musik nochmals anhören, um die Eindrücke zu differenzieren und zu verifizieren!

Die verbalen Beschreibungen werden stichpunktartig notiert (Tafel, Projektion).

- **Auftrag:** Wandle die Stichpunkte in einen Prompt für eine Musik-KI um, mit dem sich ein möglichst ähnliches Musikstück, eine Trauermusik für einen (imaginären) Helden, erzeugen lässt. Maximaler Umfang: 500 Zeichen.
  - Kurzes Vorstellen einiger Ergebnisse, ggf. Überarbeiten.
  - Wenn die Schüler\*innen selbst Zugang zu einer generativen Musik-KI haben, geben sie dort ihre Prompts ein. Sie hören sich die generierten Ergebnisse an und entscheiden, ob sie eines davon übernehmen oder ihren Prompt überarbeiten. Diese Arbeit sollte in Zweier- oder Dreier-Teams erfolgen – das gemeinsame Diskutieren stellt einen wichtigen Lern- und Verarbeitungsschritt dar.  
Alternativ: Diese Arbeitsschritte werden im Plenum erledigt, die Lehrkraft gibt die Prompts ein.
  - **Wichtig: „Instrumental“ einstellen** – sonst entsteht kein Instrumentalstück, sondern ein Popsong!
  - Die musikalischen Ergebnisse (bzw. eine Auswahl) werden diskutiert und dabei ebenfalls möglichst genau beschrieben.
- **Vergleich:** Eine der KI-generierten Musiken wird ausgewählt und mit Beethovens Komposition verglichen. Welche Gestaltungsmerkmale sind gemeinsam? Worin unterscheiden sich die Musiken? Auch dabei werden Ausschnitte mehrmals „nachgehört“.
  - **Abschließendes gemeinsames Anhören/-schauen** des Beginns des Satzes im „Konzertmodus“ (bis Takt 68, 1:01:40/ ca. 3 ½ Minuten, Ende des ersten Moll-Teils): Lass die Musik (und die Bilder) auf dich wirken!
  - Reflexion:  
Hast du Musik und Musiker anders wahrgenommen als am Beginn der Stunde?



Ist dir etwas aufgefallen, das du beim ersten Mal vielleicht überhört oder übersehen hast?

## Hintergrund

Die **Beschränkung auf die ersten knapp vier Minuten** des insgesamt etwa dreizehnminütigen Satzes ergibt sich aus dem Anliegen, den Schüler\*innen die „fremde“ Musik in der kurzen verfügbaren Zeit möglichst vertraut werden zu lassen. Das mehrfache und fokussierte Anhören kurzer Passagen ist dabei ein wichtiges Element. Durch das schrittweise Vorgehen soll erreicht werden, dass die Jugendlichen am Ende die gesamten knapp vier Minuten Musik mitverfolgen können, ohne überfordert „auszusteigen“ – also genau das tun, wofür Beethoven seine Musik geschaffen hat!<sup>5</sup>

Auch die **Gesprächsphasen** sind in mehrfacher Hinsicht wichtig: Die Musiken zu vergleichen bedeutet nicht nur, über musikalische Parameter und ihre Wirkung zu sprechen; beim Diskutieren der verschiedenen Musiken bekommen die Schüler\*innen Wahrnehmungen und Assoziationen Anderer im Zusammenhang mit der Musik geschildert; das kann zum einen dazu beitragen, die eigene Wahrnehmung der Musik nochmals zu schärfen, zum anderen aber auch dazu, sich ein Stück weit in andere Menschen und deren Erlebniswelt hineinzusetzen.

Der methodische Zugang ist eine Variante des Prinzips „Para-Komposition“ (Lemmermann 1984): Hier wird mit den verfügbaren Mitteln etwas Ähnliches „komponiert“ wie die Musik, mit der die Schüler\*innen bekannt gemacht werden sollen. Auf diesem Weg sollen die Jugendlichen angeregt werden, genau hinzuhören, Details zu entdecken und über das Diskutieren ihrer verschiedenen musikalischen Produkte eine höhere Verarbeitungstiefe zu erreichen.

Das Nutzen von generativer KI Musik hat dabei den Vorteil, dass klangliche Produkte entstehen können, die dem „Sound“ eines Sinfonieorchesters deutlich näher sind als die üblichen Klassenraum-Instrumente, was einen Vergleich deutlich erleichtert. Ein gravierender Nachteil besteht derzeit allerdings darin, dass sich die generierte Musik nicht überarbeiten und im Sinne eines kreativen Gestaltungsprozesses iterativ verfeinern lässt – hier ist das Klassenraum-Instrumentarium (analog oder digital) nach wie vor im Vorteil!

---

<sup>5</sup> Vgl. dazu auch Hofmann 2002.

## 4. Bildnachweise, Literatur und Links

### 4.1 Bildnachweise

**Titelseite und M 2:** Josef Willibrord Mähler (1778-1860): Porträt Ludwig van Beethoven, ca. 1804–1805, Wien Museum Inv.-Nr. 104650, CC BY 4.0, Foto: Birgit und Peter Kainz, Wien Museum (<https://sammlung.wienmuseum.at/en/object/180001/> )

Ohr-Piktogramm in M2: ©Anna Frank, <https://changejournal.com/blogs/sketchnote-symbole/ohr>

Sprinter-Piktogramm in M2: OpenClipart-Vectors via Pixabay.

### 4.2 Literatur

Dahlhaus, Carl (1987): Beethoven und seine Zeit. Laaber: Laaber Verlag.

Del Mar, Jonathan (Hrsg., 1997): Beethoven, Symphonie Nr. 3 in Es/ Symphony No. 3 in E-flat major „Eroica“ op 55. Urtext. Partitur. Kassel u. a.: Bärenreiter.

Geck, Martin (2017): Beethoven. Der Schöpfer und sein Universum. München: Siedler Verlag.

Geck, Martin; Schleuning, Peter (1989): "Geschrieben auf Bonaparte". Beethovens "Eroica": Revolution, Reaktion, Rezeption. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH.

Hofmann, Bernhard (2002): Ludwig „Fun“ Beethoven. Zum (pädagogischen) Umgang mit klassischer Musik. In: Zeitschrift für Kritische Musikpädagogik. Online verfügbar unter <http://www.zfkm.org/02-hofmann.pdf>.

Kropfinger, Klaus (2016): „Beethoven, Ludwig van“. In: MGG Online, hrsg. von Laurenz Lütteken, New York, Kassel, Stuttgart. <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/11678>

Lemmermann, Heinz (1984): Musikunterricht. Hinweise – Bemerkungen – Erfahrungen – Anregungen. 2. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Voss, Egon (2009): Symphonie in Es-Dur, op. 55, „Sinfonia Eroica“. In: Die 9 Symphonien Beethovens. Entstehung, Deutung, Wirkung, herausgegeben von Renate Ulm, München/Kassel: dtv/Bärenreiter, S. 100-122.

### 4.3 Weblinks

„Beethoven 1803“: [https://t1p.de/chatbot-beethoven\\_1803](https://t1p.de/chatbot-beethoven_1803) - Für das vorliegende Material konfigurierter Chatbot auf der Plattform *fobizz*

Beethoven-Haus Bonn (Digitales Archiv): Sinfonie Nr. 3 (Es-Dur) op. 55 (Sinfonia eroica). [Sinfonie Nr. 3 \(Es-Dur\) op. 55 \(Sinfonia eroica\)](#)

Beethoven-Haus Bonn: „Hallo Beethoven!“ – Interaktive Begegnungsmöglichkeit für Kinder von 10-13 Jahren. <https://www.beethoven.de/de/beethoven#fuer-kinder>

Beethoven-Haus Bonn: Beethovens Ohr. Ein musikalisches Hörstück über Beethovens Ertaubung. <https://www.beethoven.de/de/g/mit-beethovens-ohr-gehoert>

### Rundfunksendungen

Schreiber, Sylvia (2014): Seltsamer Name: Eroica. <https://www.br.de/kinder/hoeren/doremikro/seltsame-namen-fuer-musikstuecke-eroica-102.html>

Richter, Elisabeth (2020): Endlich mal erklärt: Wie konnte Beethoven ohne Gehör komponieren? <https://www.deutschlandfunk.de/endlich-mal-erklaert-wie-konnte-beethoven-ohne-gehoer-100.html>

### Videos:

#### Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Gioacchino Rossini: Ouvertüre zu «Guillaume Tell» – Sergej Prokofjew: Violinkonzert Nr. 1 D-Dur, op. 19 – Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 3 Es-Dur, op. 55 «Eroica»

Mitwirkende: Mariss Jansons Dirigent, Frank Peter Zimmermann Violine

Konzertvideo vom 27. April 2018 | 01:32:02

<https://www.brso.de/audio-video/konzertvideos/mariss-jansons-frank-peter-zimmermann/>